

Weitere Informationen zur Epilepsie und zum Leben mit Epilepsie sind bei folgenden Institutionen erhältlich:

► Österreichische Gesellschaft für Epileptologie (ÖGfE)
<https://www.ogfe.at/home.html>

► Institut für Epilepsie IFE gemeinnützige GmbH
Georgigasse 12, A-8020 Graz
Tel: +43 (0) 664 60177 4110
E-Mail: office@institut-fuer-epilepsie.at
Internet: www.institut-fuer-epilepsie.at
facebook: www.facebook.com/Institutfuerepilepsie/

► Epilepsie Interessensgemeinschaft Österreich
Georgigasse 12, A-8020 Graz
Tel: +43 (0) 664 16 17 815
E-Mail: office@epilepsie-ig.at
Internet: www.epilepsie-ig.at
facebook: www.facebook.com/epilepsie.ig

► Epilepsie Dachverband Österreich
Kaltenleutgebnerstraße 24/10.1D, A-1230 Wien
Mobil: +43 (0) 664 125 47 88
Festnetz: +43 (0) 1 886 13 15
E-Mail: office@epilepsie.at
Internet: www.epilepsie.at

Autorin:
Priv.-Doz. OÄ Dr.in Gudrun Gröppel
Kepler Universitätsklinikum GmbH
4020 Linz



Mit freundlicher Unterstützung von Eisai GesmbH, 1220 Wien
AT-EPI-21-00029; 11_21



TRANSITION
IN DER
EPILEPTOLOGIE

TRANSITION = TEAMWORK

Transition – Was ist das?

Wanderung ins Erwachsensein

Das Wort Transition ist abgeleitet von dem lateinischen Verb **transire**, welches mit **hinübergehen** auf Deutsch übersetzt werden kann. Im medizinischen Bereich meint die Transition den Übergang von der Kinder- und Jugendmedizin in die Erwachsenenmedizin.

Das bedeutet, dass in deinem Fall die Behandlung nun nicht mehr vom Kinderarzt, sondern von einem (Erwachsenen-) Neurologen übernommen wird.

Transition ist eine Wanderung ins Erwachsensein und Teil deiner persönlichen Entwicklung. Aber keine Angst, eine Wanderung macht man Schritt für Schritt und nicht allein. Die anstehende Veränderung lässt sich am besten gemeinsam mit allen Beteiligten meistern.

Darum sollen die folgenden Informationen dem besseren Verständnis der einzelnen Schritte dienen, die im Zuge der Vorbereitung, der Transition selbst und in der Zeit danach erfolgen werden.

Im medizinischen Bereich bedeutet die Transition den Übergang von der Kinder- und Jugendmedizin in die Erwachsenenmedizin.

Du bist gefragt

Für dich und deine Gesundheit ist es wichtig, dass die Transition gut funktioniert und du dich in deinem neuen Umfeld wohlfühlst. Deine Behandlung und Betreuung dürfen durch den Wechsel nicht leiden, d.h. die Termine sollten nicht seltener werden oder die Behandlung sogar unterbrochen werden.



Vom Kinderarzt zum Neurologen – Wie funktioniert der Wechsel?

Mehr Verantwortung und Selbstständigkeit

Bis jetzt warst du zusammen mit deinen Eltern bei Arztterminen und alle Fragen wurden von ihnen gestellt und beantwortet. Wenn Du erwachsen bist, kommen deine Eltern aber nicht mehr mit zu deinen Terminen. Abgestimmt mit deinen Eltern und Ärzten übernimmst du nun nach und nach die Verantwortung für dich und deine Therapie. D.h. du solltest zum Beispiel darüber Bescheid zu wissen, welche Art von Epilepsie du hast, welche Medikamente du nimmst und ob du noch genügend davon zu Hause hast.

Natürlich kannst und sollst du dich weiterhin mit deinen Eltern oder anderen Angehörigen austauschen, doch wirst du dich selbst mehr mit deiner Epilepsie beschäftigen und Entscheidungen selbstständig treffen können.

Es ist es wichtig, dass du über deine Epilepsie berichten und Fragen zu deinen Anfällen, Medikamenten usw. beantworten kannst.

Dein Kinderarzt kennt dich und deine Familie meistens schon mehrere Jahre und hilft dir bei allen Fragen zum Thema Erwachsenwerden mit Epilepsie.

Der Neurologe, den du als Erwachsener dann das erste Mal besuchst, muss dich und deine Epilepsie neu kennenlernen. Spätestens dann ist es wichtig, dass du etwas darüber berichten und Fragen zu deinen Anfällen, Medikamenten usw. beantworten kannst.

Informationen sammeln und austauschen

Weitere Informationen erhält der Neurologe von deinem Kinderarzt; z.B. über die Fragebögen, Checklisten und Tagebücher, die du von deinem Arzt erhalten und ausgefüllt hast oder noch erhalten und ausfüllen wirst.

In einer gemeinsamen Sprechstunde und/oder einem sogenannten Übergabebrief wird von deinem Kinderarzt alles zusammengefasst werden, was der Neurologe aus ärztlicher Sicht für deine weitere Behandlung wissen muss. Das können z.B. die Entwicklung deiner Epilepsie, die Art und Schwere deiner Anfälle, deine bisher eingenommenen Medikamente oder durchgeführte Untersuchungen sein.

Gemeinsam sind wir stark

Das Erwachsenwerden ist eine herausfordernde Phase; in Verbindung mit einer Erkrankung wie Epilepsie kann es noch schwieriger sein. Deine Eltern sind vielleicht sehr besorgt, wenn du neue Dinge ausprobieren möchtest und das kann zu Konflikten oder Streitereien führen. Du sollst mehr Verantwortung übernehmen, aber fühlst dich durch deine Erkrankung eingeschränkt?



Wo bekomme ich Unterstützung?

Teamwork statt Einzelkämpfer

Du bist damit nicht allein und musst dir das Leben nicht schwerer machen, als es sein muss. Du kannst dich mit deinen Fragen zu Schule, Beruf, Sexualität, Führerschein usw. jederzeit an deinen Arzt wenden und dich mit anderen zusammenschließen, austauschen und dir Rückhalt und Hilfe suchen.

Du kannst dir ein eigenes Team aus Personen zusammenstellen, denen du vertraust, mit denen du Spass hast und die dich in guten und schlechten Zeiten unterstützen. Das können Freunde, Eltern, Geschwister, Lehrer oder andere sein, die auch Epilepsie haben. Es gibt in Österreich zahlreiche Anlaufstellen für Fragen rund um das Thema Epilepsie. Einige Adressen und Links haben wir auf der letzten Seite für dich zusammengestellt.

Es gibt in Österreich zahlreiche Anlaufstellen für Fragen rund um das Thema Epilepsie.